

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1998)

Heft: 4

Artikel: Das BUWAL unterstützt Kantone und Gemeinden = L'OFEFP soutient les cantons et les communes

Autor: Sotoudeh, Ariane

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das BUWAL unterstützt Kantone und Gemeinden

L'OFEPF soutient les cantons et les communes

21

Am Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio wurde auch ein konkretes Massnahmenprogramm für eine nachhaltige Entwicklung in Nord und Süd verabschiedet: die Agenda 21. Das BUWAL fördert Umsetzungsprojekte in den Schweizer Kantonen und Gemeinden.

Unser Land in Richtung Zukunftsbeständigkeit zu lenken, das hat sich nicht nur der Bundesrat mit seiner Strategie «Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz» vorgenommen, auch Kantone und Gemeinden setzen sich in ganz unterschiedlicher Weise dafür ein. Allen Aktivitäten ist gemeinsam, dass Massnahmen entwickelt werden, um den globalen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Ähnlich, wie die 1992 in Rio verabschiedete Agenda 21, welche ein Massnahmenprogramm ist für eine nachhaltige Entwicklung der Welt darstellt, werden heute lokale Agenden 21, Handlungspläne und deren Umsetzung, von Kantonen und Gemeinden geschaffen. Um diese Prozesse zu unterstützen, hat das BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) verschiedene Programme im Aufbau. Bereits im Sommer 1997 wurde ein Förderprogramm eingerichtet. Dabei sollen Projekte auf kommunaler und regionaler Ebene, welche sich zumindest als Teil einer lokalen Agenda 21 bezeichnen lassen, begünstigt werden – eine Stossrichtung, die von den Eidgenössischen Räten im Sinne einer Empfehlung an den Bundesrat unterstützt wird.

Das Förderprogramm

Seit das BUWAL-Förderprogramm «Projekte für einen nachhaltige Schweiz» im Sommer 1997 gestartet wurde, trifft durchschnittlich jede Woche ein neues Projekt bei Programmleiter Stefan Frey ein. Zahlreiche Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern aus Städten und Gemeinden, aus Organisationen und Verbänden zeigen, dass das Thema der nachhaltigen Entwicklung zunehmend auf Interesse stösst.

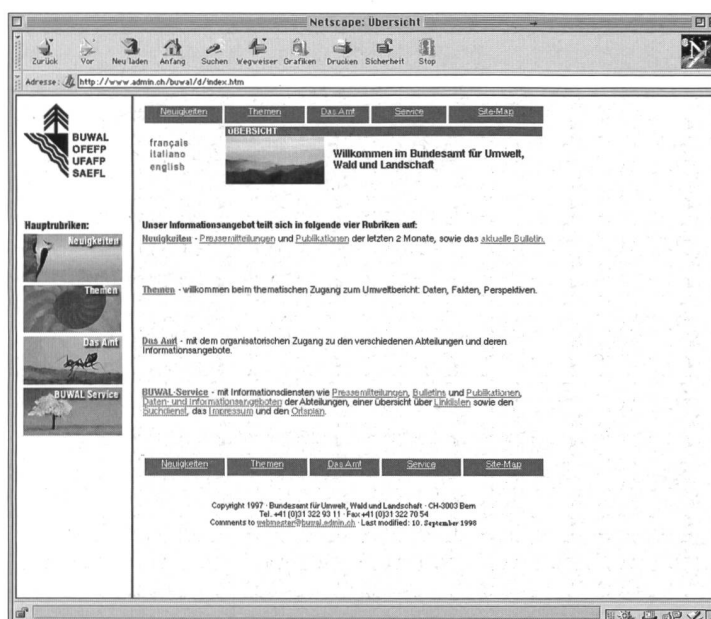
Die bisher beim Förderprogramm eingereichten Projekte befassen sich mit nachhaltigem Tourismus, sind auf integrierte Ansätze im Bereich Produktion und Konsum landwirtschaftlicher Produkte ausgerichtet oder zielen auf die prozess-

La conférence mondiale de Rio de 1992 sur l'environnement et le développement a débouché sur un programme de mesures concrètes, l'Agenda 21.

L'OFEPF soutient des projets d'application au niveau cantonal et communal.

Le Conseil fédéral n'est pas seul à vouloir orienter le pays vers le développement durable. Les cantons et les communes se sont également engagés dans cette voie, d'une manière ou d'une autre. Toutes les mesures envisagées servent à relever le défi d'un développement durable. Pour concrétiser l'Agenda 21 établi à Rio en 1992, les communes et les cantons mettent en place des plans d'action et d'application, des agendas 21 locaux. Pour soutenir cet effort, l'Office fédéral pour l'environnement les forêts et le paysage (OFEPF) a mis sur pied un programme d'encouragement en été 1997. Il sert à étayer des démarches communales ou régionales, qui peuvent entrer dans le cadre d'un agenda 21. Les Chambres ont soutenu cette orientation par le biais d'une recommandation au Conseil fédéral.

► Ariane Sotoudeh
BUWAL
Abteilung Nachhaltige
Entwicklung
Stab Nachhaltigkeit
3003 Bern



Die geförderten Projekte / Projets soutenus

- Modellregion Göschenen: integrierter Alpentourismus
- Pfyn, Allianz in den Alpen, Pfynwald: integrierter Tourismus
- Biel, Entwicklungswerkstatt Biel, Projekt Hinterhöfe: Naturschutz und Quartierleben
- Orbe, Hestia: Zentrum für Wasser, Umwelt, Nachhaltigkeit
- Rafzerfeld: Kiesabbau, Landwirtschaft und Naturschutz
- Sempach, Umnutzung Seeufer: Tourismus, Seeuferrenaturierung
- Zürich-Riesbach, Quartierhof-Weinegg: Quartierverein betreibt Biobauernhof
- Klettgau, Emmer/Einkorn: alte Getreidesorten im lokalen Handel
- Bern, Baubar Bern: Bauteilbörse
- Regenerationspark Seeland: öko-soziale Landschaftsentwicklung
- Basel, Regio-Produkt des Jahres: Prämierung von nachhaltigen Produkten
- Vevey, Agenda 21 Vevey: Prozess mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Sozialem
- Nenzlingen, Leitbild: zukunftsbeständige Gemeindeentwicklung

und projektbezogene Sensibilisierung für einen nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung. Dabei sind es sowohl regionale als auch lokale Initiativen.

Zahlreiche Kontakte mit Interessierten deuten daraufhin, dass es oft schwierig ist, eine komplette lokale Agenda 21 auf die Beine zu stellen. Denn dies setzt in der Regel einen umfassenden Prozess in eine Stadt oder Gemeinde voraus, welcher sich zudem über einen längeren Zeitraum erstrecken würde. Die Agenda 21 wird deshalb für die konkrete Projektentwicklung vorausgesetzt, die Umsetzung einer ersten Etappe richtet sich jedoch ganz nach den lokalen Bedürfnissen und Möglichkeiten.

Die Ausbildung

In diesem Herbst startet eine Kursreihe für kommunale Beamte und Leitende von Projektgruppen, welche im Auftrag ihrer Stadt oder Gemeinde lokale Agenda 21-Prozesse lancieren sollen. Der Kurs wird im Auftrag des BUWAL von der Schweizerischen Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz «sanu» durchgeführt. Er findet sowohl in der deutschen wie in der französischsprachigen Schweiz statt.

Die Erfahrungen zeigen immer wieder, dass die Umsetzung einer Lokalen Agenda 21 besonders im kommunikativen Bereich spezielle Fähigkeiten und Kenntnisse verlangt. Schon das Vereinen so vieler Akteure und Interessen am runden Tisch ist ein Kunststück. Wenn es dann darum geht, gemeinsam Projekte zu planen und zu realisieren, müssen neue umfassende Strategien der Zusammenarbeit angewendet werden. Deswegen spielen praktische Übungen in diesem Kurs eine zentrale Rolle.

Weitere Informationen sind erhältlich beim Projektleiter:

Weitere Projekte sind willkommen

Das Förderprogramm «Projekte für eine nachhaltige Schweiz» läuft noch bis Ende 1999. Projekte, die von Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung getragen sind und auf Gemeindeebene die Umsetzung der Agenda 21 zum Ziel haben, können nach wie vor eingereicht werden. Es winken Förderbeiträge bis maximal 50'000 Franken.

Reglement und Kriterien zum Förderprogramm sind erhältlich bei:

BUWAL

Förderprogramm Projekte für eine nachhaltige Schweiz
Stefan Frey
3003 Bern
Tel. 031 / 322 70 49
Fax. 031 / 323 03 67
E-Mail:
stefan.frey@buwal.admin.ch

Programme d'encouragement

Depuis le lancement du programme d'encouragement intitulé «Projets de développement durable pour la Suisse», Stefan Frey, directeur de l'opération, doit examiner en moyenne un projet par semaine. Les nombreux contacts pris par les villes et les communes, ainsi que par des organisations et des associations montrent que la question du développement durable suscite un intérêt grandissant.

Les projets déposés jusqu'ici par des collectivités régionales ou locales ont trait au développement d'un tourisme durable, à la production et à la consommation intégrées de produits agricoles, ou à la sensibilisation à une exploitation durable des ressources.

Les nombreux contacts avec des personnes intéressées montrent qu'il est souvent difficile d'établir un agenda 21 local complet. Cela suppose le lancement au niveau d'une ville ou d'une commune de tout un processus qui devrait s'étendre sur une période prolongée. Si les projets doivent forcément s'inscrire dans la perspective de l'Agenda 21, la réalisation de première étape dépend des besoins et des possibilités locales.

La formation

Une série de cours de formation destinés aux employés communaux et aux responsables des groupes chargés d'établir un agenda 21 local démarre cet automne. Ils seront donnés par le Centre de formation suisse pour la protection de la nature et de l'environnement, mandaté par l'OFEFP. Ils auront lieu en allemand et en français.

L'expérience montre que pour établir un agenda 21 local, il faut être bon communicateur. Réunir tant d'acteurs et tant d'intérêts différents autour d'une même table n'est pas évident, mais ça s'apprend. Pour développer des projets communs, il faut mettre en place de nouveaux modes de collaboration. C'est dire que exercices pratiques occupent une place centrale dans ce cours.

Pour toute information complémentaire, s'adresser à :

Christoph Grupp, sanu, Postfach 3126, 2500 Biel,
Tel: 032 / 322 14 33, Fax: 032 / 322 13 20, e-mail:
sanu@dia1.eunet.ch.

Les outils

Cité de l'énergie «plus» a été lancé par l'Office fédéral de l'énergie (OFE) et l'Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP). Ce projet commun servira de support aux communes qui souhaitent lancer un programme d'action agenda local 21. Les expériences de 5

Christoph Grupp, sanu, Postfach 3126, 2500 Biel,
Tel: 032 / 322 14 33, Fax: 032 / 322 13 20, e-mail:
sanu@diel.eunet.ch.

Die Bausteine

Das gemeinsame Projekt vom Bundesamt für Energie (BFE) und vom BUWAL «Bausteine einer lokalen Agenda 21 – Label Energiestadt Plus» hat zum Ziel, eine Einstiegs- und Umsetzungshilfe für Gemeinden anzubieten, welche einen lokale Agenda 21-Prozess beginnen wollen. In Zusammenarbeit mit 5-10 Pilotgemeinden werden Erfahrungen gesammelt, wie konkrete Aktivitäten zur lokalen Agenda 21 in der Schweiz aussehen könnten. Wichtig ist dabei auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden und die Umsetzung der Aktivitäten. Die Erfahrungen werden anschliessend wie Bausteine einer lokalen Agenda 21 zu einem Hilfsmittel zusammengefügt. Als Vorbild soll dabei der Ordner des Labels Energiestadt dienen.

Warum Label Energiestadt Plus?

Das Label Energiestadt kann als Baustein einer lokalen Agenda 21 mit Massnahmen und Umsetzungshilfen in den Bereichen Klima, Energie und Verkehr betrachtet werden. Weitere drängende Herausforderungen, welche auch in der Agenda 21 dargestellt sind, werden durch das Label Energiestadt bis jetzt nicht aufgenommen. Aufgrund der positiven Erfahrungen, welche mit dem Label Energiestadt gemacht wurden (pragmatisch, schnell umsetzbar, erhöhte Verbindlichkeit und Qualitätskontrolle durch jährliches Auditing), wird angestrebt, dieses praxisorientierte System auf weitere Bereiche der lokalen Agenda 21 auszuweiten.

Die Vernetzung – wer macht was?

Immer wieder stellt sich die Frage, wie nachhaltige Entwicklung konkret aussieht. Deswegen soll 1999 eine Drehscheibe zum Austausch von Erfahrungen in lokalen Agenda 21-Prozessen auf dem Internet zur Verfügung stehen. Die bereits gemachten Erfahrungen sollen nicht gehortet, sondern möglichst weitergegeben werden. Ein Kurzbeschrieb von guten Beispielen mit Angabe von Kontaktadressen wird deshalb zu einem Pool von guten Ideen zusammengestellt. ■

Um mehr zu erfahren / Pour en savoir plus

- BUWAL, Der Weg zur nachhaltigen Schweiz / OFEFP, La Suisse sur la voie du développement durable. Bern 1997, 28 Seiten, kostenlose Publikationsbroschüre; auch in französischer und englischer Sprache erhältlich.
- IDARio, Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz, Stand der Realisierung / CI-Rio, Le développement durable en Suisse, Etat des réalisations. BUWAL/ OFEFP, Bern 1997
- Bundesrat, Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz, Strategie / Conseil Fédéral, Le développement durable en Suisse, Stratégie. BUWAL/ OFEFP, Bern 1997
- Centre for Our Common Future, Michael Keating, Agenda für eine nachhaltige Entwicklung, eine allgemein verständliche Fassung der Agenda 21 und der anderen Abkommen von Rio / Un programme d'action, Version pour le grand public de l'agenda 21 et des autres accords de Rio, Genève 1993

Alle diese Publikationen sind erhältlich bei / Pour obtenir ces publications, s'adresser à : BUWAL/OFEFP, Dokumentation, 3003 Bern, Fax 031 / 324 02 16

à 10 communes pilotes seront réunies ; elles serviront d'exemples à d'autres. Les échanges d'expérience s sur la manière de travailler et de concrétiser les activités jouent un rôle décisif dans cette opération. Les résultats de ces expériences et de ces échanges seront regroupés de manière didactique pour faciliter l'établissement d'un agenda 21 local, un peu à la manière du classificateur expliquant la marche à suivre pour obtenir le label «Cité de l'énergie».

Pourquoi le label «Cité de l'énergie» ?

Le matériel disponible pour obtenir le label «Cité de l'énergie» peut contribuer au lancement d'un programme d'action sur le climat, l'énergie et les transports. Pour l'instant, il n'existe pas de matériel pour s'attaquer à d'autres domaines urgents qui figurent dans l'Agenda 21. Vu les expériences positives faites jusqu'ici avec cette procédure (elle est pratique, rapide à mettre en œuvre, bénéficie d'un bon encadrement grâce à un auditing annuel destiné à contrôler la qualité) on cherche à étendre ce système à d'autres domaines du programme d'action «Agenda 21 local».

Un site pour savoir où on en est et qui fait quoi

On se demande toujours à quoi ressemble le développement durable dans la pratique. Dès 1999, il y aura un site internet permettant l'échange d'informations et d'expériences sur les agendas 21 locaux. Pour éviter toute thésaurisation, nous voulons encourager au maximum les échanges. La mise sur pied d'un pool d'information diffusant un résumé d'exemples intéressants et des adresses est en cours. ■

Vos projets sont les bienvenus

Le programme d'encouragement Projets de développement durable pour la Suisse se poursuit jusqu'à la fin 1999. Des projets soutenus par des représentants des milieux économiques, de l'administration, et de la population visant à concrétiser l'Agenda 21 au niveau communal peuvent toujours être déposés. Le soutien peut aller jusqu'à 50'000 francs.

Pour obtenir le règlement et les critères, s'adresser à :

OFEFP

Programme d'encouragement Projets de développement durable pour la Suisse
Stefan Frey
3003 Berne
Tel. 031 / 322 70 49,
Fax. 031 / 323 03 67
E-Mail:
stefan.frey@buwal.admin.ch